

17039 Ganzkow (MSE)

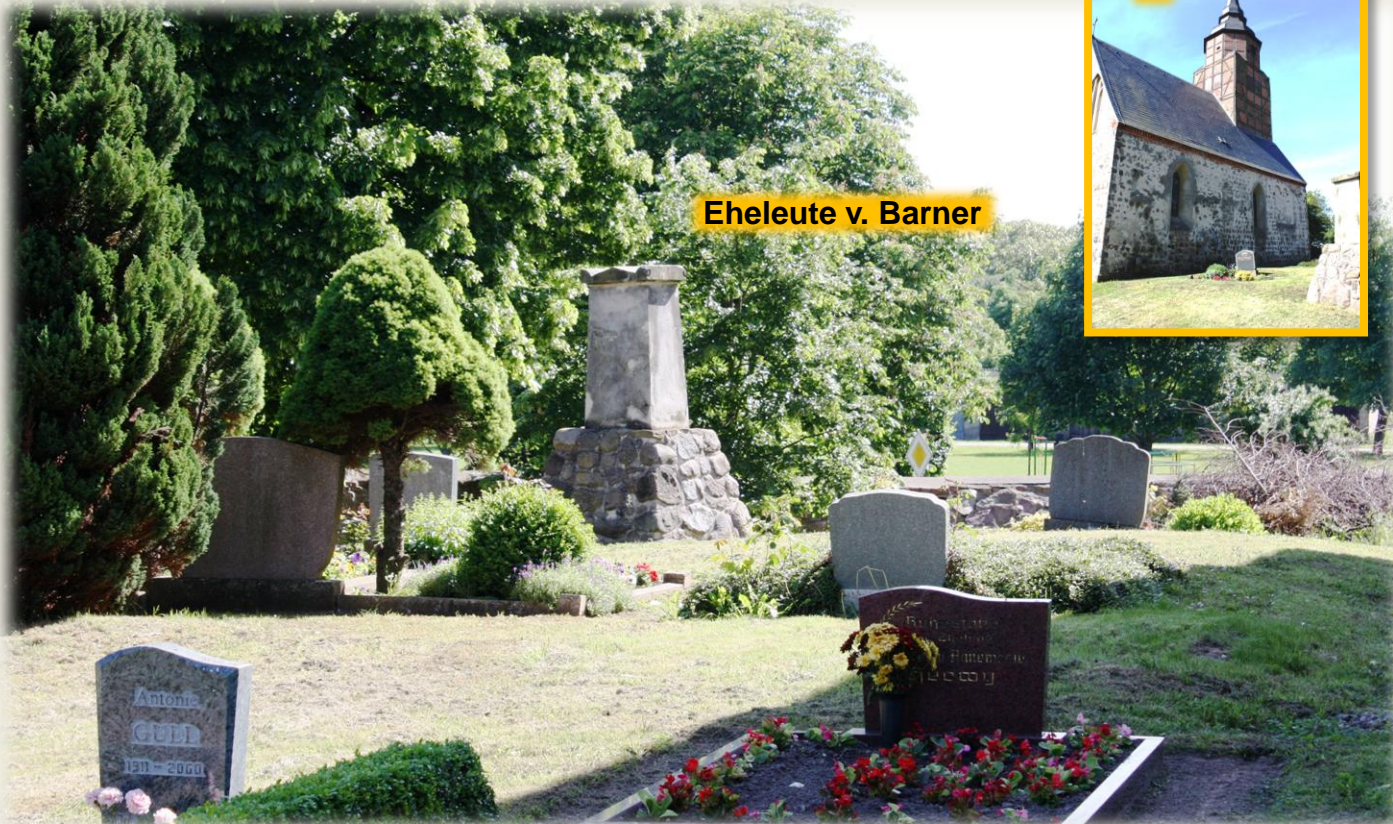
[~ 13 km nÖ 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 389 5947]

Am Rande der Wiesen des Kleinen Landgrabens, unmittelbar an der alten Grenze zu Pommern, liegt Ganzkow. Das Dorf ist möglicherweise durch einen Slawen namens „Gasik“ gegründet worden – „Gasiks Aue“. Obwohl Ganzkow ein recht altes Dorf ist, wird es erst 1415 genannt. In jenem Jahr wurde Heinrich Staffelt zu „Gantzkow“ urkundlich bezeugt. 1668 wurde das Gut Eigentum der Familie von Barner. Der Bauherr des ersten Herrenhauses in Ganzkow war Obristleutnant Joachim Friedrich von Barner. 1794 verkaufte Christoph Ernst von Barner das Gut an Adam Ernst von Voß. 1829 erwarb August Georg Carl Michael die Ganzkower Besitzungen und seine Familie blieb bis zur Enteignung nach dem Zweiten Weltkrieg in ihrem Besitz.



Die Kirche in Ganzkow ist ein Bau aus der 2. Hälfte des 13. Jh. 1785 bekam sie den Fachwerk-Turmaufsatz. Die Ostwand des Chores hat eine spitzbogige Dreifenstergruppe, darüber drei spitzbogige Blendengruppen. Die mittlere Blendengruppe endet knapp unter dem Dachansatz, auf dem ein eisernes Kreuz steht. Auf der Südseite wurde eine Sakristei mit schiefergedecktem Dach angebaut. Nordöstlich der Kirche steht ein klassizistisches Grabmal von 1804 für Eheleute v. Barner.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Brunn, Staven, Trollenhagen.



Eheleute v. Barner

